

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Autors	17
Zur Gliederung dieses Buches.....	19
Zur weiteren Nutzung der vorgefundenen Unterlagen.....	21
I Quellenlage, Forschungsstand und Methoden	23
1 Primärquellen zum Thema Sport und MfS	23
1.1 Archivgut zum Sport im MfS und seine Verklammerung mit der Sportvereinigung „Dynamo“.....	25
1.2 Zentrale Anweisungen im MfS	26
1.3 Die MfS-Leitung und der Sport	26
1.4 Büro der Zentralen Leitung der SV Dynamo (BdZL).....	28
1.5 Sekretariat des Ministers (SdM).....	29
1.6 Arbeitsgruppe des Ministers (AGM)	30
1.7 Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG).....	31
1.8 Büro der Leitung des MfS (BdL).....	31
1.9 Hauptabteilung XX: Staatsapparat, Kunst, Kultur, Kirche (HA XX).....	31
1.10 Zentrale Arbeitsgruppe Geheimnisschutz (ZAGG)	32
1.11 Hauptabteilung Abwehrarbeit in NVA und Grenztruppen (HA I)	32
1.12 Wachregiment Berlin „Feliks E. Dzierzynski“ (WR)	32
1.13 Zentraler Medizinischer Dienst (ZMD)	33
1.14 Hauptabteilung IX – „Untersuchungsorgan“ des MfS.....	34
1.15 Juristische Hochschule des MfS (JHS)	34
2 Bewertung zu den Sachakten im MfS	36
3 Akten der „Inoffiziellen Mitarbeiter“ als besondere Quellengattung	37
3.1 Personalteil der IM-Akte.....	38
3.2 Berichtsteil der IM-Akte	38
3.3 Quittungsteil der IM-Akte.....	39
4 Opferakten	40
5 Bemerkungen zum Forschungsstand	41
5.1 Zur Durchherrschaft des Sports durch das MfS	41
5.2 Zur Dopingverdeckung durch das MfS.....	45
5.3 Separatinteressen des MfS	48
6 Methodologische Überlegungen.....	51
6.1 IM-Akten.....	52
6.2 Opferakten.....	52

6.3	Doping	53
6.4	Sportvereinigung ‚Dynamo‘ der ‚Schutz- und Sicherheitsorgane‘	54
II	Sportkontrolle als Aufgabe des MfS	57
1	Anfänge: Das MfS in den fünfziger und sechziger Jahren – von General BEATER zu General MITTIG, von der FDJ zum Sport.....	57
1.1	Erste Sportbetreffe beim späteren MfS: Einpassung in politische Durchherrschaft bei Gründung des Deutschen Sportausschusses 1948	57
1.2	Das IV. FDJ-Parlament Pfingsten 1952 als Beispiel der frühen Sportüberwachung – Disparität zwischen Funktionären und Sportaktiven	60
1.2.1	Ziele und Absichten der ‚Abteilung V‘ im MfS	60
1.2.2	Quantitative Daten zur Kontrolle des IV. Parlaments der FDJ	61
1.2.3	Ergebnisse der frühen IM-Kontrolle: Selbstdarstellung, Haltung zur Militarisierung, Verhaftungen, Probleme aus IM-Sicht	63
1.2.4	Diskussion und Schluss	66
2	Die Aufstandsbewegungen des 17. Juni 1953 und der Sport.....	68
3	Organisationsgeschichtliches: Von der Hauptabteilung V unter General Bruno BEATER zur HA XX/3 und zur ‚Linie Sport‘	73
3.1	Richtlinien: MfS-Kontrolle über die Sportveranstaltungen der fünfziger und sechziger Jahre	75
3.2	Zunehmende Kontrolle über Aktive und Fußball als früher Sportbetreff im SED-Apparat	77
3.3	Eine ‚Republikflucht‘ führt zur Neuordnung des Systems allgemeiner Kontrollen wie der des Sports	79
3.4	Perfektionierung der Durchherrschaft: Das MfS in den siebziger und achtziger Jahren	81
3.5	Zeitenwende? Das MfS als Schlusslicht im Umsteuerungsprozess	83
4	Die Durchherrschaft der Olympiamannschaften der siebziger und achtziger Jahre.....	84
4.1	Überblick	84
4.2	Zum Forschungsstand: Olympische Winterspiele Lake Placid 1980	87
4.3	MfS-Zulassung der ‚Sport-Reisekader‘ anhand neuer Quellen	90
	Exkurs zu den Kenntnissen von DTSB-Präsident Manfred Ewald	91
4.4	IM-Reisekader in den DDR-Olympiamannschaften	92
4.4.1	Das Potenzial: 300 IM bei den Olympischen Sommerspielen 1972.....	93
4.4.2	66 ausgewählte IM aus der Gruppe aller für die Olympischen Sommerspiele 1972 eingesetzten Inoffiziellen Mitarbeiter	94
4.4.3	Olympische Winterspiele Innsbruck 1976	100
4.4.4	Olympische Sommerspiele Montreal 1976.....	101
4.4.5	Olympische Winterspiele Lake Placid 1980	101
4.4.6	‚Finale 80‘ – Olympische Sommerspiele Moskau 1980	101
4.4.7	Olympische Winterspiele Sarajevo 1984	102
4.4.8	Olympische Spiele 1988.....	103

4.5	Oibe Hauptmann Dr. Noack über die Olympischen Winterspiele 1968, den Schlittenskandal und die Forderung nach Kontroll-Verschärfung	103
4.5.1	Der Skandal um geheizte Schlittenkufen aus Sicht des MfS	104
4.5.2	Die Kontrolle des Olympiateams aus Sicht eines Oibe	105
4.6	Mitwirkung von „Inoffiziellen Mitarbeitern“ ohne Olympiateilnahme	105
	Exkurs: Opfer von MfS-Willkür 1972 und spätere IM der Teilnehmer	106
4.7	Internationaler Sportverkehr unterhalb der „sportpolitischen Höhepunkte“ Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele	107
4.8	Resümee: Zwischen 10 und 25 Prozent der Olympia-Delegationen waren als Inoffizielle Mitarbeiter zur Durchsetzung der MfS-Normen tätig	108
4.9	Abbildungen und Tabellen	110
	Abb. 1: Aktivierte IM in DDR-Olympia-Mannschaften (Angaben in Prozent)	111
	Abb. 2: Aktivierte IM in DDR-Olympia-Mannschaften sowie ausgewählten Fußball-Europacup-Jahren (Angaben in Prozent)	111
5	Deutsche Turn- und Sportfeste der DDR: Kontrolle und Durchherrschaft bis hin zum Missbrauch der Psychiatrie	112
5.1	Forschungsstand und Quellenlage	112
5.2	Zur Bedeutung des Festes und der Wichtigkeit totaler Kontrolle	114
5.3	Einige Strukturen der Überwachung und begleitender Korruption	115
5.4	Qualitativer Zugang: das MfS als geheimer Reparaturbetrieb des Staatssozialismus – auch und gerade im Sport	116
5.5	Aspekte der Repression durch Eingreifen im Vorfeld sowie Reaktionen auf „staatsfeindliche Handlungen“ (DTSF 1977 und 1983)	117
5.6	Quantitative Aspekte des Terrors gegen Andersdenkende – Durchherrschaft in Zahlen	118
5.7	Einzelereignisse – das DTSF 1983: „keine Menschenrechtsdemagogie“	120
5.8	Durchherrschaft des öffentlichkeitswirksamen „Übungsverbandes Sportstudenten“ am Beispiel DTSF 1983	122
5.9	Resümee zu den Deutschen Turn- und Sportfesten der DDR und der Durchherrschaft durch das MfS	124
6	Überlegungen zur Zahl der Haupt- oder Nebenamtlichen	124
6.1	Zur Zahl der nebenamtlich tätigen „Inoffiziellen Mitarbeiter“: 3 000 IM	124
6.2	Zur Zahl der hauptamtlichen „Operativen Mitarbeiter“: 660 „OM“	125
6.3	Exkurs zur Rekrutierung Hauptamtlicher für andere Abteilungen	126
6.4	Diskussion und Bewertung	128
7	„Menschenrechtsdemagogie“? Das plötzliche Ende des MfS im Sportbereich und Nachwirkungen	129
7.1	Zusammenbrechen des hauptamtlichen Apparates	129
7.2	„Inoffizielle Mitarbeiter“ im Wendeprozess am Beispiel Thüringens	133
7.3	Verfrühte Spuren- und Aktenvernichtung am FKS durch den IME „MAY“ seit Oktober 1989	133

7.4	Verfolgt bis nach der Grenzöffnung: Eine Sportlerin möchte in Ehren den „Medaillenauftrag“ zurückgeben.....	134
	Abb. 3: Struktur des Zwangsdopingsystems	136
III	Dopingverdeckung als Aufgabe des MfS	137
1	Entwicklung und Funktion des Konspirativen Zwangsdopings	138
1.1	Historische Phasen im Drogen-Abusus für Sportzwecke.....	139
1.2	Historische Konstellation: Unethische Doping-Notwendigkeit und Mitwissen in der SED-Spitze	143
1.3	Verteilung und Verantwortung	145
1.4	Höheres Ausmaß an MfS-Verstrickung und -Aggressivität	148
1.5	Kenntnis von Gesundheitsstörungen durch Nebenwirkungen	149
1.6	Mehrere Verteilungswege führen zur Verstärkung des Abusus.....	149
1.7	Ausschaltung der Aktiven von der Doping-Mitwirkung.....	150
1.8	Zur Zahl der Opfer des konspirativen Zwangsdopings und den negativen Gesundheitsfolgen	151
1.9	Die Besonderheiten des DDR-Zwangsdopingsystems.....	152
1.10	Exkurs: Mögliche Beratungsleistungen.....	154
2	Die Verdeckung des staatlich organisierten Konspirativen Zwangsdopings als MfS-Aufgabe.....	155
2.1	Verschärfung der eigenen Vorschriften im DTSB seit 1977	155
2.2	Eingriffe der IM im Cluballtag.....	156
3	Verschleierung der Dopingfolgen am Beispiel der verdeckten „Ausdelegierung“ Geschädigter ohne deren Wissen.....	157
4	Die Effektivität unangemeldeter Trainingskontrollen am Beispiel des DDR-Zwangsdopingsystems	161
4.1	Vergeblicher DDR-Widerstand gegen Trainingskontrollen der Heber	162
4.2	Ein historischer Einschnitt: die erste Trainingskontrolle in der DDR und die hinhaltende Taktik des MfS	163
4.3	Ein wichtiger Beweis für die Wirksamkeit von Trainingskontrollen: Die schwerwiegenden Folgen für das DDR-Doping	165
4.4	Die Trainingskontrollen verursachen ein Verbot des Anabolika-Dopings im Gewichtheben.....	167
5	Scheinlegalität im Doping: Das ärztliche Kaiser-Schema zur Dauervergabe von Anabolika im DDR-Sport.....	170
5.1	Kaiser-Schema und Anabolika-Dauervergabe im Gewichtheben	170
5.2	„Stoffwechselschema“ und Kaiser-Schema im DDR-Mädchen-Turnen.....	171
5.3	Zur Verwendung der illegalen Steroids substanz mit der Ordnungsnummer 646 (Mestanolon) im DDR-Mädchen-Turnen.....	172
	Abb. 4: Dopingexperimente am FKS.	173
6	Doping im DDR-Fußballsport	174

6.1	Aufputzmittel und Psychopharmaka als frühe Dopingpraktiken im DDR-Fußball	174
6.2	Anabolika sowie Hirnhormone	177
6.3	Offensichtliche Dopingpflicht für Fußball-Nationalspieler	179
7	Erfolgreiche Rückzugsstrategie bei illegalen Anabolika: MfS und Sport halten an „STS 646“ fest	181
7.1	Ein neuer IM belastet Personen und testet Dopingmittel.....	182
7.2	Bindewirkung des Arzneimittelgesetzes? „KLINNERs“ erfolgreiche Initiative von 1987 gegen ein Dopingmittel	183
7.3	Erfolglos: Ein IM-Gutachten gegen illegale Substanzen im Leistungssport STS 646 im Olympia-Jahr 1988	185
7.4	Das Problem STS 646 im Olympia-Jahr 1988.....	188
	Abb. 5: Gewichtheber am Trainingsgerät im FKS.....	190
IV	„Inoffizielle Mitarbeiter“ des MfS: Tätigkeit und Karriereverläufe	191
1	IM des „Sicherungsvorgangs“ und der „Schwerpunktbereiche“ – Besonderes und Allgemeines des MfS in Leipzig	193
1.1	Fallstudie Leipzig: Quantitatives zur „Inoffiziellen Mitarbeit“ in der „Sportstadt der DDR“	194
1.1.1	Motive der 340 IM, ihre Rekrutierung und Aufgaben	195
1.1.2	Das Handlungsprofil der Inoffiziellen Mitarbeiter des MfS.....	199
	Abb. 6: Homologiemodell eines DDR Sportclubs.....	199
1.1.3	Das „Werben“ um die Inoffiziellen Mitarbeiter und materielle Motive	200
1.1.4	Druck auf die Inoffiziellen Mitarbeiter als Motiv	202
2	IMK – Inoffizielle zur „Wahrung der Konspiration“.....	203
3	IMS „politisch-operative Durchdringung und Sicherung des Verantwortungsbereiches“ und IMB „mit Feindverbindung“	204
4	IME „für den besonderen Einsatz“ als „Perle des MfS“	206
5	GMS als übersehene Entscheider an den Hebeln der Macht: „Gesellschaftliche Mitarbeiter der Staatssicherheit“	208
6	FIM als Ersatz für MfS-Führungsoffiziere: Inoffizielle Mitarbeiter „zur Führung anderer IM und GMS“	209
7	Minderjährige IM – „Kumpels nicht länger verpfeifen“	211
7.1	Wie viel Sport-IM waren minderjährig?	212
7.2	Drei minderjährigen IM gelingt mit unterschiedlichen Strategien der Ausstieg	214
8	IM-Verstrickung von Journalisten vor und nach 1989	216
9	Problematik fehlender oder „gereinigter“ IM-Akten am Beispiel von Volker KLUGE und Heinz-Florian OERTEL	218

10	Vorteile der IM – Begünstigungen	223
10.1	IM-Kollaboration: Auszeichnungen und andere Gratifikationen.....	223
10.2	IM-Bevorzugung: Gratifikation für die Kollaboration und Sicherung der Durchherrschaft.....	225
10.3	Karriere und Schutz des IM vor beruflichem Abstieg: „VOGEL“	226
10.4	Schutz eines IM trotz Dopingverdachts: „HÄNDEL“	227
10.5	IM-Bevorzugung im Fußball.....	228
10.6	Ursachen: Bevorzugung von IM zur Sicherung der Durchherrschaft.....	229
10.6.1	Ausnutzung von Käuflichkeit.....	230
10.6.2	Schaffung von Abhängigkeit durch berufliche Bevorzugung.....	230
10.6.3	Umgehen der Vorschriftenlage bei Durchherrschaft des SED- Apparates.....	231
11	Ausgeschiedene „Operative Mitarbeiter“ und entpflichtete IM verstärkten die Durchherrschaft im Spitzensport.....	232
12	Rehabilitation des Sportwissenschafts-IM LUKAS durch Walter ULBRICHT 1958 – das MfS schreibt das Drehbuch für „LUTZ“.....	233
V	Auslandsspionage im Sport: Das „Operationsgebiet“ Bundesrepublik Deutschland.....	238
1	Ergebnisse.....	238
2	Agententätigkeit gegen den Sport in der DDR?.....	240
2.1	Bewertungen des MfS über verdeckte Aktivitäten innerhalb der DDR.....	240
2.2	Der Bericht des Bundesnachrichtendienstes zum Doping in der DDR.....	242
3	Spionage durch die Reisekader der „Linie Sport“, nicht der Hauptverwaltung „Aufklärung“	244
4	Die Ausforschung von Willi Daume	247
5	Verfolgung von „Republikflüchtigen“	250
6	Reflexe auf Aktivitäten der „Hauptverwaltung Aufklärung“	251
VI	Zwischen Systemerhaltung und Eigeninteressen: Bevorzugung der SV „Dynamo“ durch geheimdienstliche Tätigkeit	255
1	Das MfS zwischen Systemerhaltung und Eigeninteressen	255
2	Geheimdienstliche Ausforschung des SED-Zentralkomitees	261
2.1	Ausforschung der Leistungssportkommission der DDR.....	262
2.2	Geheimdienstliche Ausforschung des SED-Zentralkomitees	263
2.3	Verdeckung überhöhter „Dynamo“-Ausgaben 1987 gegenüber dem DTSB sowie Kosten des Sportforums 1965.....	265
2.4	Das Wissen um die NS-Belastung von ZK-Mitglied Manfred Ewald	267
	Abb. 7: Sportpolitische Kontrahenten demonstrieren Verbundenheit:.....	270

Abb. 8: Geburtstagsempfang.....	270
3 Geheimdienstliche Ausforschung des DTSB.....	271
3.1 Abteilungsleiterebene des DTSB	271
3.2 Durchherrschaft des DTSB auf allen Ebenen	271
3.3 Vernetzung zwischen DTSB-Bezirksvorstand und MfS auf Kreisebene.....	272
4 Geheimdienstliche Ausforschung der Armeesportvereinigung	277
5 Geheimdienstliche Ausforschung der staatlichen Institutionen	278
5.1 Offizielle Zusammenarbeit mit dem Sport	278
5.2 Inoffizielle Mitarbeiter im Staatssekretariat	278
5.2.1 Folgenlose IM-Kritik am Missbrauchspotenzial hoher Kader	279
5.2.2 Dopingverdeckung gegenüber einem Opfer innerhalb des Apparates.....	279
5.2.3 Personelle Einflussnahme des IM als Grundlage offizieller MfS- Einwirkungen auf den Sportminister 1978	280
5.2.4 Konspirative Amtsenthebung eines Sportmediziners und Umgehung des Sportministers durch seinen Abteilungsleiter 1968 ...	281
5.2.5 Zusammenarbeit mit der SED-Bezirksleitung in Kaderangelegenheiten.....	282
5.2.6 Konspirative Ausforschung des Sportministers durch seinen Abteilungsleiter bei einer Amtsenthebung und einer Disziplinarstrafe	283
6 Fußball und MfS – MfS und Fußball	285
6.1 Zuschauerverhalten im DDR-Fußball.....	287
6.2 Aussperrung der Fans bei internationalen Spielen.....	288
6.3 Internationale Begegnungen: Fußballüberwachung am Beispiel des Berliner Fußballclubs „Dynamo“.....	289
6.4 Eingriffe von Polizei und MfS: Verhaftungen und die Folgen	290
VII Opfer der MfS-Sportkontrolle	295
1 Überblick.....	295
2 Fallbeispiele: Wie konnten IM anderen schaden?	296
2.1 Direkte Folgen.....	296
2.2 Die Folgen der IM-Ermittlungsarbeit und die anschließende totale Überwachung der Opfer	297
2.2.1 Heimlicher Ausschluss aus dem Sport und permanente Verfolgung.....	298
2.2.2 Verfolgung Jugendlicher nach dem Ausscheiden aus dem Spitzensport.....	299
2.2.3 IM-„Ermittlungsarbeit“ und Verhaftung – das äußerste Mittel	300
2.2.4 Geheimgehaltene Entfernung aus dem Amt – häufige Praxis	300
2.2.5 Karriereende nach IM-Intervention	301
3 Unterlassene Hilfe für politisch in Ungnade gefallene Sportler.....	301

4	Das Opfer Peter DUCKE und eine „Operative Personenkontrolle“ des MfS: Westkontakte führen zum Ausschluss.....	302
5	Hohes Doping-Fachwissen als Schutz vor Verfolgung Nichtverstrickter – geringe Kenntnisse halfen nicht.....	304
5.1	Bevorzugung und Schutz wegen bewiesenen Doping-Fachwissens.....	305
5.2	Geringe Doping-Kenntnisse waren kein Schutz vor Verfolgung	307
6	Resümee	311
IIX Verweigerung und Abbruch der Inoffiziellen Mitarbeit		313
1	Allgemeines und Ergebnisse der Fallstudie Leipzig.....	313
2	Verweigerung in einer Sektion Sportwissenschaft: IM-Vorlauf „WINTER“	315
2.1	Verweigerung der „Zusammenarbeit“ als „Inoffizieller Mitarbeiter“	316
2.2	Verweigerung der „Zusammenarbeit“ als GMS	316
3	Ein Fußballspieler im Norden und Abbrecher trotz psychologischer Winkelzüge – IMS „NEESKEN“	318
IX Besondere Aspekte der MfS-Kontrolle		321
1	Begünstigung und informelle Kontakte als Schutz vor Verfolgung – Schonung prominenter Kollaborateure.....	321
1.1	Ein prominenter Aktiver wird vor Verfolgung geschützt	322
1.2	Personenbezogene Überprüfungsaufträge durch einen Geheimforscher und einen Professor	325
1.3	DTSB-Anfrage beim MfS aufgrund eines anonymen Briefes	326
2	Fälschung von Statistiken über die Mitgliederzahlen	326
3	Begünstigung eines Dopingforschers nach einer Straftat.....	327
4	Sportrechtlich problematische Geldzahlungen im DDR-Sport	329
4.1	Konspirativ zugestellte Prämien am FKS und Staatlichen Einrichtungen.....	330
4.2	Einbindung des MfS in die verdeckten Geldzahlungen	331
4.3	Siegprämien für Aktive und Trainer im Vergleich zum Gehalt.....	333
4.5	Sonderfall: Mit Prämien verbundene Ordensverleihungen	334
4.6	„Büro zur Förderung des Sports in den Betrieben“ und das MfS	335
4.7	Todesfälle: Verschleierung durch das MfS	336
X Dokumente zum „Sicherungsvorgang Sport“.....		339
1	Dienstanweisung Nr. 5 des Ministers für Staatssicherheit zur totalen „politisch-operativen Absicherung“ vom 10. August 1966.....	341
2	Dienstanweisung Nr. 4 zur detaillierten Ablaufplanung aller Kontrollvorgänge im Sport vom Dezember 1971	342
3	Jahrespläne und -analysen im Bezirk Leipzig (1969 bis 1989)	351

4	Vier-Jahresplan des MfS für den Bezirk Leipzig (1982 bis 1985)	375
5	„Rapport“ zur „Jahresplanerfüllung“ im Bezirk Leipzig (1982)	385
6	„Arbeitsbesuch“ des Leipziger MfS-Generals beim FKS (1978).....	390
7	Verbund von MfS und DTSB bei der Nachwuchsauswahl (1981)	397
8	Zusammenarbeit zwischen „Inoffiziellen Mitarbeiter“ und Führungsoffizier am Beispiel der Ausspähung des Westens (1970).....	402
9	Ausforschung des Bundesnachrichtendienstes und dessen Bericht über die Verwendung von Dopingmitteln in der DDR (1974).....	406
10	IM-Mitwirkung als Doping-Verantwortlicher trotz Vorbehalten (1984)	410
11	Doping-Anwendungskonzeptionen im DSLV (1984/85).....	426
12	Bedrohung des nationalen Zwangsdopingsystems durch unangemeldete Trainingskontrollen innerhalb der DDR (1986).....	440
13	Verbot des Anabolika-Dopings im Gewichtheben wegen unangemeldeter Trainingskontrollen (1986).....	450
14	Eine erfolgreiche Flucht führt zum System der „Operativen Personenkontrolle“ und der endgültigen Sportrichtlinien (1969).....	454
15	Geheimhaltung einer Veröffentlichung gegenüber dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und Ausforschung des Rudersports (1979 / 1983).....	468
16	Ein IM-Bericht Hauptverwaltung „Aufklärung“ schildert die sportpolitischen Anstrengungen des NOK für Deutschland (1963)	475
17	Verhaftung im Spiegel einer Personal-Beurteilung der Hauptabteilung XX/3 (1985)	479
18	Die DTSB-Führung veranlasst eine heimliche Reisesperre und das MfS schützt sein Personal (1976).....	481
19	Ideologisch motivierte „Ausdelegierung“ auf offiziellem Weg (1972)	484
20	Doping durch Dr. WUSCHECH im „Dynamo“-Wintersport (1971)	486
21	Die Olympischen Winterspiele 1968 und der Schlittenskandal aus der Sicht von OibE Dr. NOACK (1968 / 1972)	497
22	„PETER SCHREIBER“ über einen anderen Sportler und die Olympischen Sommerspiele in München (1972).....	510
23	IM und ihre geheimpolizeiliche Tätigkeit im Umfeld der Olympischen Sommerspiele München (1972)	520
24	Kursverschärfung im DTSB in der Geheimhaltung des Dopings (1978).....	536
25	Anabolika-„Schwatzhaftigkeit“ in einer 10. Klasse (1983).....	541
26	Doping und Personenkontrolle im Breitensport (1977).....	542
27	Maßnahmeplan Optimaler UM-Einsatz zu den Olympischen Spielen 1980	545
28	Missbrauch der internationalen Dopingkontrollen zur Ausspionierung und Verdeckung (1981)	548
29	„Einsatzkonzeption“ und Auszeichnung eines IM (1980/87).....	549
30	Dr. med. Karin KÖGLER – Mitwirkende beim Hochdosierungs-Doping im TSC Berlin und Verbandsarzt-Kandidatin (1980).....	551
31	GMS „MOHR“ belastet einen Journalistenkollegen (1976).....	557
32	Doping-Schäden und MfS-Opfer eines Arztes (1985, 1987).....	558

33	Ullrich HUHNS verhindert „falsche“ Berichte der CDU-Zeitung (1969)	562
34	Lizenzierung der Sportgemeinschaften und politische Durchherrschung des Deutschen Sportausschusses (1948)	564
35	IV. Parlament der FDJ aus der Sicht des MfS, Pfingsten 1952	571
36	Polizei und Staatssicherheit über den 17. Juni 1953 in Leipzig	581
37	Verheimlichte Baukosten – die interne Bestandsaufnahme der Kosten des „Sportforums Berlin“ für Minister Mielke (1965)	592
38	Skinheads und das MfS: Fußballanhang (1989).....	595
39	Passfälschung nach den Doppelgängerprinzip (1983 bis 1989).....	601
40	Aponeuron – Fußball-Doping bei FC Union (1989).....	603
41	Hauptamtliche in der Bezirksverwaltung des MfS Leipzig (1953).....	604
42	Arbeitszeitkontrolle in der Hauptabteilung XX/3 (1989)	612
43	Dopingpraktiken im Handballspiel (1977).....	615
44	Der Stellvertreter über die „politische Situation“ im SMD (1989).....	617
45	Kontrolle durch „offizielle Gespräche“ mit staatlichen Leitern (1980).....	620
46	Konspirative Entlassung eines Clubchefs und seines Stellvertreters als Aufgabe für eine Diplomarbeit des MfS (1987)	621
47	MfS-Berichte zum Terroranschlag in München (1972)	632
48	Arbeitsbücher der MfS-Offiziere als Quelle zu Dr. WÖNNEBERGER.....	637
49	Gefälschte Personalausweise in der Hauptabteilung XX/3 (1988)	639
50	Verpflichtungserklärungen: „KARL MAIER“ (1967), „ROSE“ (1973) „Treffunterbrechung“ IMS „ROBERT REINSCH“ (1989 und 1984)	640
51	Schriftliche Aufträge an IM und deren Eigeninitiative (1984, 1985)	643
52	Falscher Pass des Sportwissenschafts-HVA-IM „COPITZ“ und Problematik gereinigter Akten bei Sportjournalisten: IM „FRANK“ (1989).....	650
53	IMS und HVA-Gutachter der Pharmaindustrie „W. MARTINSON“ und Reaktion des Sports auf Verstoß gegen Dopingverdeckung (1984).....	657
54	Ausblick: Übernahme eines IMS am 15. November 1989.....	666
XI Schlussbemerkung.....		667
XII Archive, Quellen, Zeitzeugen.....		671
1	Archive und Zeitzeugen.....	671
2	Literatur	671
2.1	Nachschlagewerke.....	671
2.2	Ausgewählte Literatur.....	672
3	Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen	680
4	Register	684